

Symposium Lendava 2020¹
Symposium zur organischen Architektur in Mittel-Ost & Süd-Ost Europa
Verfasser: Walter Pfluger

Der Vorschlag für den spezifischen thematischen Ansatz lautet wie folgt:

Organische Architektur
verstanden als europäischer Beitrag
zur Entwicklung einer gesellschaftlichen Utopie

Die Definition von „organischer Architektur“ bei Frank Lloyd Wright, die auch Imre Makovecz gekannt hat, lässt sich wie folgt zusammenfassen: ***Lebensraum so zu gestalten, dass er dem Menschen die Möglichkeit zur optimalen Entfaltung der gesamten persönlichen Individualität in der Gemeinschaft mit anderen Menschen und im Einklang mit der Natur bietet.***

Vorbemerkung

Wir bitten zu beachten, dass weitere Einzelheiten zur Organisation der Durchführung des Symposiums hier nicht behandelt werden.

Diese Fragen sollen im geeigneten Kontext mit der Gemeinde Lendava besprochen und geklärt werden.

Nachfolgend Einzelheiten zur inhaltlichen Gestaltung und Organisation des **Symposium Lendava 2020 zur organischen Architektur:**

Der Vorschlag betrifft die Organisation eines internationalen Symposiums zur organischen Architektur in Mittel-Ost & Süd-Ost Europa.

Der Anlass hierzu ist der sehr schöne Kulturpalast in Lendava, der nach Entwürfen von Imre Makovecz erbaut wurde.

Das **Symposium Lendava 2020 zur „organischen Architektur“** soll unter dem spezifischen Thema ***Organische Architektur verstanden als Beitrag zur Entwicklung einer europäischen gesellschaftlichen Utopie*** konkretisiert werden.

Das Symposium soll für die Region angelegt sein, also einen regionalen Charakter haben. Das Symposium wird also auch die Nachbarländer Slowenien, Kroatien,

¹ Wir sind uns einig, dass der früheste Zeitpunkt für das Symposium der Herbst 2020 (Okt.-Nov. 2020) sein wird. Für den organisatorischen Ansatz benötigen wir jedoch ein Datum. Die konkrete Planung wird uns dann zeigen, ob dieses Datum realistisch sein wird.

Italien, Österreich miteinbeziehen. Offenheit und Partnerschaft sollen Teil des Programmes sein.

Auch vom thematischen her soll der Ansatz breiter angelegt werden und sich also nicht nur auf Imre Makovecz beziehen, sondern auf organische Architektur im internationalen Kontext.

Auf dem Symposium sollen also auch Themen zu Design, Ornamentik, Ökologie, sowie auch die soziale und gesellschaftliche Seite der organischen Architektur einbezogen und besprochen werden.

Das Symposium soll als ganzheitliches kulturelles Ereignis für Lendava und die Region Prekmurje, zusammen mit Ausstellungen und künstlerischer Gestaltung durch Musik, Theater und Texte realisiert werden.

Es könnte also auch eine Ausstellung zu regionalem Kunsthandwerk und zu den von Frauen verwendeten Formen und Ornamenten in ihren kunsthandwerklichen Kreationen organisiert werden. Die Gestaltung der Fassaden durch sinnstiftende, lokale Ornamente ist ein wichtiges Element der organischen Architektur.

Zum **Symposium Lendava 2020 zur „organischen Architektur“** würde das Galerija-muzej Lendava eine besondere Ausstellung organisieren.

Mögliche Kooperationspartner für das Symposium Lendava 2020 sind:

Architektur-Verbände aus Slowenien, Ungarn, Kroatien, Italien, Österreich, Deutschland, etc.

Wanderschule Imre Makovecz, Ungarn

Stiftung Imre Makovecz, Ungarn

Universitäten aus Slowenien, Ungarn und der Region, in denen Architekten ausgebildet werden.

IFMA - Internationales Forum Mensch und Architektur, Deutschland und NL

<https://www.organische-architektur.org/>

Architektur-Büros aus Slowenien, Ungarn, Kroatien, Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Österreich, Deutschland, etc.

VDMA Gebäude-Technik, Frankfurt

Immobilien- und Bauunternehmen (national, international)

Im Rahmen dieser Veranstaltung könnte auch die Wanderausstellung ***Living Architecture, Balancing Nature, Culture and Technology***, <http://www.living-architecture.info/introduction> gebucht werden.

Der Kooperationspartner hierfür wäre die Iona Foundation, Herengracht 27, 1016BX, Amsterdam, E-mail: iona@iona.nl, Website: iona.nl

Annex 1

Informationen zu:

Exhibition Living Architecture

Balancing Nature, Culture and Technology

<http://www.living-architecture.info/introduction>

Practical Information

- The 'Living Architecture' exhibition is set up as a traveling exhibition. Its range and composition can be adjusted to the available exhibition space and local wishes. A set core of projects guarantees the necessary thematic background and cohesion.
- In its complete form, the exhibition needs a floor area of approximately 500-600 square meters.
- The exhibition material consists of approximately 300 colour photographs of different sizes, 100 drawings and sketches, and 40 models, objects and chairs.
- Each project is illustrated with 3 to 7 colour photographs, if available design sketches, a ground plan, and a concise project description.
- Models are available for some of the projects. These are both study models by the architects and presentation models. Because of the duration of the exhibition and the fragility of the material, we have had to largely forgo original sketches and presentation drawings.
- Furniture and other implements by those architects who have been active in this field, such as Alvar Aalto, Antoni Gaudí and Erik Asmussen, can also be exhibited. In some cases they can be actually tried out by the visitors.
- Each part of the exhibition, theme or project is introduced by a concise text outlining the background information necessary to the section in question.
- Exhibition texts are available in English, German and Dutch. If necessary the texts can be translated into the language of the host country.
- Originally the exhibition had its own panels to which the texts and pictures could be adjusted. Due to high transport costs, it had to be decided to leave these out for its world tour. That means the exhibition is now depending on the available walls and panels of its venue. The exhibition still has its own show-cases for the models, but no more pedestals.
- The exhibition depends on the local exhibition venue for lighting. Only the information columns have their own internal light. They require 230 Volt AC and have European plugs.

The exhibition is an initiative of the Dutch Iona Foundation. It has been curated in collaboration with the Alvar Aalto Archives, the Càtedra Gaudí, the Frank Lloyd Wright Foundation, the Rudolf Steiner Nachlassverwaltung and numerous architectural offices.

- Between 2003 and 2014 it has traveled through Europe under the title 'Organic Architecture, nature and the human being as an inspiration for architecture'.

- In 2017 the exhibition has been updated and substantially extended for the English-speaking world and given its new title 'Living Architecture, balancing nature, culture, and technology'.
- The exhibition can be loaned to organisations that can offer a suitable exhibition space and are able to organize the event. The borrowing party will have to carry the costs of transport, handling of the exhibition, insurance, publicity and if needed, the adaptation of its content and the translation of the texts.

Regarding the further terms of loan, please contact:

Iona Foundation

Herengracht 276

1016BX

Amsterdam

Telephone: +31 (0)20 623 33 53

Telefax: +31 (0)20 627 48 56

E-mail: iona@iona.nl

Website: iona.nl

Annex 2

Zur weiteren Information:

Was ist organische Architektur?

Organische Architektur ist eine vielgestaltige Architekturströmung, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts an verschiedenen Orten gleichzeitig entstanden ist. Pioniere wie Frank Lloyd Wright, Antoni Gaudí oder Rudolf Steiner orientierten sich, jeder auf seine Weise, an Gesetzmäßigkeiten der lebendigen Natur. Es ging ihnen dabei nicht um die Nachahmung von Formen der Natur, sondern vielmehr um die Suche nach einer Gestaltung, die dem Menschen als lebendiges, sich entwickelndes Wesen gerecht werden kann.

Der organischen Architektur liegt die Überzeugung zugrunde, dass Bauwerke nicht nur Ausdruck von Gesellschaft und Kultur sind, sondern sie auch umgekehrt Einfluß nehmen auf äußeres und inneres Leben des Menschen. Dabei wird der Menschen sowohl als körperliches als auch psychisches und geistiges Wesen verstanden, das auf jeder dieser Ebenen mit seiner Umgebung in Beziehung steht.

In einer Zeit, in der das Baugeschehen stark durch wirtschaftliche Faktoren, technische Innovationen und bürokratische Restriktionen beherrscht wird, strebt die organische Architektur eine integrale Arbeitsweise an, die auch Erlebniswerte, kulturelle Inhalte und Spiritualität umfaßt.



[Frank Lloyd Wright](#) (1869–1959) entwickelt die organische Architektur in mehrere Richtungen weiter. Er schloß in den Begriff des Organischen die Beziehung von Gebäude und Landschaft, die Verbindung von Innen- und Außenraum, den Zusammenhang zwischen den Teilen eines Gebäudes und dem Ganzen und einen naturgemäßen Umgang mit Baumaterialien ein.



[Antoni Gaudí](#) (1852–1926) bedient sich als erster einer plastischen Formensprache, um die Baumassen wie lebendig erscheinen zu lassen. Die in der Konstruktion wirkenden Kräfte bilden dabei einen wichtigen Ausgangspunkt seiner spezifischen Formfindung. Am Ende seines Lebens entwickelt er in der Sagrada Família eine der Natur entlehnte Geometrie der doppelt gekrümmten Fläche.



[Rudolf Steiner](#) (1861–1925) führt das Prinzip der "Metamorphose" in die Architektur ein. Hierdurch werden Entwicklungsprozesse, welche Natur, Kultur und menschliches Leben charakterisieren, durch künstlerische Gestaltung erlebbar gemacht. Durch das Sich- Einlassen auf diese Formen kann ein Bewußtsein von Zusammenhängen entstehen und bewegliches, lebendiges Denken entwickelt werden.



[Louis Sullivan](#) (1856–1924) führt als einer der ersten den Begriff der "organischen Architektur" ein. Sein der Natur abgelaushtes Kredo "form follows function" machte er zum Ausgangspunkt seiner Architektur. Dabei erweckt er seine überwiegend geometrischen Baumassen durch eine besonders reiche und bewegte Ornamentik zum Leben.

Die Transformation der Moderne

Am Ende der zwanziger Jahre scheint die organische Architektur sich nicht weiter zu entwickeln. Wichtige Pioniere wie Sullivan, Steiner und Gaudí versterben und in Europa sorgen wirtschaftliche Rezession und zweiter Weltkrieg für einen allgemeinen Rückgang im Bauwesen. In den fünfziger und sechziger Jahren erlebt die organische Architektur jedoch eine überraschende Wiedergeburt. Auffallend dabei ist, dass vor allem Vertreter des Funktionalismus diesen Durchbruch bewirken. Sie transformieren die anfangs streng geometrische Formensprache der Moderne in eine expressivere, organischere Richtung. In einigen Fällen, wie bei Le Corbusier, ist das eine überraschende Wendung, bei anderen, wie Alvar Aalto und Hans Scharoun, ein eher allmählicher Übergang.

Organische Architektur weltweit

In den achtziger und neunziger Jahren findet ein kraftvoller Aufschwung im organischen Bauen statt. Eine neue Generation von Architekten knüpft wieder bei Arbeiten von Pionieren wie Wright und Steiner an, verbindet diese Ansatzpunkte aber mit lokalen Bautraditionen, neuen Techniken und eigenen kreativen Impulsen. Auf diesem Weg ist in den letzten Jahrzehnten weltweit eine große Vielfalt an Ausdrucksformen entstanden